

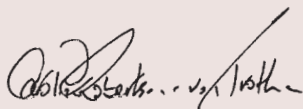
Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde
des ZAK,

in diesem Wintersemester wird das ZAK mit zahlreichen Aktivitäten seine intensive Beschäftigung mit der Demokratie fortsetzen. Das Colloquium Fundamentale beleuchtet dieses Thema ausgehend von einem kritischen Blick auf das Ost-West-Erbe des geteilten Deutschland, auf die 68er-Bewegung sowie auf die Herausforderungen der globalisierten Gegenwart. Auch das Studium Generale widmet sich dem Thema Demokratie in Erinnerung daran, dass nach der NS-Diktatur eine fachübergreifende Lehre im Wesentlichen eingerichtet wurde, um demokratische Grundwerte und notwendiges Gesellschafts- und Orientierungswissen zu vermitteln. Das ZAK und das Studium Generale beteiligen sich damit zum dritten Mal am Wissenschaftsjahr, das vom BMBF initiiert wird.

Feiern Sie mit uns am 26.11. das Jubiläum 60 Jahre Studium Generale und 20 Jahre Angewandte Kulturwissenschaft. Die Vorgängerinstitution des ZAK, das IAK, hatte das Ziel, interdisziplinäre Forschungsfragen einer Angewandten Kulturwissenschaft inter fakultativ zu erörtern – dies auf der Grundlage eines erweiterten Kulturbegriffs. Mit dem neuen Kompetenzbereich des KIT »Technologie, Kultur und Gesellschaft« werden Wechselwirkungen und deren Einfluss auf die Gesellschaft zum Inhalt des Forschungsinteresses. Im Festakt steht somit die Kontinuität der interdisziplinären Forschung und Lehre am KIT im Mittelpunkt.

Zu den Karlsruher Gesprächen mit dem brisanten Thema Organisierte Kriminalität und der Jean Monnet Keynote Lecture mit dem spanischen Botschafter S.E. Rafael Dezcallar lade ich Sie besonders ein.

Ich wünsche Ihnen viel Lesefreude mit unserem Newsletter im neuen KIT-Design



Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha
Direktorin des ZAK



FESTAKT ZUM JUBILÄUM 1949 | 1989 | 2009:

60 Jahre Studium Generale | 20 Jahre Angewandte Kulturwissenschaft

Das ZAK feiert ein doppeltes Jubiläum. In der Festveranstaltung stehen die Geschichte und die Zukunft einer fachübergreifenden Forschung und Lehre im Blickpunkt.

Vor 60 Jahren im Wintersemester fanden die ersten fachübergreifenden Veranstaltungen eines Studium Generale Eingang in das Vorlesungsverzeichnis der Universität Karlsruhe (TH). Vor 20 Jahren, im März 1989, gründeten Professoren aus sieben Fakultäten das Inter fakultative Institut für Angewandte Kulturwissenschaft, die Vorgängerinstitution des ZAK. Aus diesem Anlass wird am Donnerstag, den 26.11.2009, ab 14:00 Uhr der neu gegründete KIT-Kompetenzbereich »Technologie, Kultur und Gesellschaft« als Forum für inter- und transdisziplinären forschungsorientierten Austausch innerhalb des KIT der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Jubiläumsveranstaltung mit anschließendem Empfang findet um 18:00 Uhr statt.

Am Freitagvormittag, 27.11.2009, erörtern auf Initiative von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha die für das Studium Generale Verantwortlichen von ausgewählten Universitäten die Gründung einer internationalen Netzwerkinitiative mit dem Namen »General Studies International«. Zweck dieses Netzwerks soll der fachlich-wissenschaftliche Austausch sowie die bessere Vertretung der Interessen des Studium Generale an den Universitäten und in der Öffentlichkeit sein. Weitere Informationen und das ausführliche Programm der Festveranstaltung finden sich unter www.zak.kit.edu und im beiliegenden Veranstaltungskalender.

INHALT

14. Karlsruher Gespräche	2
Colloquium Fundamentale im Wintersemester 2009/10	2
Jean Monnet Keynote Lecture mit Rafael Dezcallar	3
Kultur, Nachhaltigkeit und Digitalisierung	6

14. KARLSRUHER GESPRÄCHE

Organisierte Kriminalität – Schattenseiten der Globalisierung

Die Wirtschaft der Nationen ist globaler geworden, das Verbrechen ebenfalls. Die Karlsruher Gespräche 2010 behandeln Erscheinungsformen der Organisierten Kriminalität sowie die Möglichkeiten, diese zu bekämpfen.



Der Skandal um das Unternehmen FlowTex, ein schweres Wirtschaftsverbrechen in Ettlingen/Baden vor einigen Jahren, ist nur ein Beispiel dafür, wie Organisierte Kriminalität ihren Anfang nehmen kann. Die kriminellen Netzwerke operieren mittlerweile weltumspannend und kommen in allen politischen Systemen vor. Es werden neue »Märkte« erobert und die globale Nachfrage im Rahmen einer Schattenwirtschaft steigt. Damit gefährdet die Organisierte Krimi-

nalität die internationale Sicherheit und Stabilität. Die politische, soziale und wirtschaftliche Zukunft wird davon geprägt sein, wie wir der Bedrohung durch das heutige organisierte Verbrechen begegnen und ob wir unsere Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme weitgehend kriminalitätsfrei halten können.

Die Karlsruher Gespräche thematisieren die politischen, strafrechtlichen, soziologischen, psychologischen und ökonomischen Komponenten der Organisierten Kriminalität und analysieren die Maßnahmen im Kampf gegen das Verbrechen. In welchem Maße treibt die Globalisierung die Organisierte Kriminalität voran? Wie lassen sich demokratische Freiheit, sozialverantwortliches Handeln und unabwiesbare Sicherheitserfordernisse miteinander in Einklang bringen? Diese Fragen sollen ebenso zur Diskussion stehen wie der Einfluss der Organisierten Kriminalität auf Wirtschaft und Finanzmärkte, das Verhalten der Politik und die Rolle der EU sowie der Vereinten Nationen. Drogenhandel, Waffenschmuggel, Produktpiraterie und Menschenhandel, die Herausforderungen für den Rechtsstaat sowie der Einfluss von Frauen und Neuen Medien in der Organisierten Kriminalität sind weitere Themen des Symposiums.

Internationale Referentinnen und Referenten diskutieren über Organisierte Kriminalität in ihren Ländern. Begleitet wird der analytische Diskurs von kulturellen Veranstaltungen, die aus künstlerischer Sicht weitere Aspekte einbringen sollen. So wird in Kooperation mit ARTE und dem ZKM | Karlsruhe in einer Filmnacht am 06.02.2010 die Thematik aufgegriffen. Am 07.02.2010 wird sie in der INSEL des Badischen Staatstheaters Karlsruhe in einer Aufführung des Stücks »Kühltransport« von Maxim Biller beleuchtet.

Die 14. Karlsruher Gespräche finden vom 05. bis 07.02.2010 an unterschiedlichen Orten in Karlsruhe statt. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Es wird simultan gedolmetscht. Der Eintritt zu den meisten Veranstaltungen ist frei.

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE WS 2009/10

Demokratisch, parlamentarisch, gut? Herausforderung Demokratie



Ist unsere Demokratie den gegenwärtigen Herausforderungen gewachsen? Dieser Frage geht die Vortragsreihe im Wissenschaftsjahr 2009 nach.

Das deutsche Grundgesetz wird 60 Jahre nach dessen Verkündung als Basis der Demokratie und Hort der Freiheit verstanden. Angesichts der etwa 50 Änderungen, wie z.B. in den Bereichen Asylrecht, Europäische Union und Regelung der Deutschen Einheit, zeigt sich das Grundgesetz als überaus anpassungsfähig. Aber wie steht es um die Zukunft?

Vor dem Hintergrund der Revolution der 68er und des 20-jährigen Jubiläums des Mauerfalls befasst sich die Vortragsreihe mit aktuellen Herausforderungen der Demokratie in Zeiten der Globalisierung: Wirtschaftskrise und Ökologie, Bildung und Chancengleichheit, Diaspora und Global Politics, moderne Kriminalität und Extremismus, Rechtslage der Neuen Medien und Sicherheitspolitik werden einige der zu erörternden Schwerpunkte sein. In diesem thematischen Zusammenhang bildet die Frage nach dem Grundkonsens der Gesellschaft und dem Selbstverständnis unserer Demokratie den Leitgedanken der Reihe.

Ein Schwerpunkt ist die Zukunft der Europäischen Union. Wenn die EU die Funktion eines Friedensgaranten und Gewährleiters von großräumigen Handelsbeziehungen, Wirtschaftsstrukturen und Kulturwerten übernimmt, liegt die Frage nahe, was dies für die Identität, die Verantwortungsbereitschaft und für die Verhaltensweisen unseres demokratischen Zusammenlebens bedeutet. Über die Ursachen und Folgen der Finanzkrise spricht Gerhard Stratthaus, ehemaliger Finanzminister von BaWü.

Über die 68er-Revolution wird der Regisseur Andreas Christoph Schmidt mit dem Politikwissenschaftler Dr. Wolfgang Kraushaar und dem Soziologen und Zeitzeugen Prof. Dr. Klaus Meschkat diskutieren. Weitere Redner sind Bärbel Bohley, Mitbegründerin des Neuen Forum und DDR-Bürgerrechtlerin sowie der ehemalige Generalbundesanwalt Kay Nehm.

Das Colloquium Fundamentale ist gemeinsam mit zwölf weiteren Lehrveranstaltungen des Studium Generale ein Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Wissenschaftsjahres 2009, in dem Karlsruhe der »Treffpunkt der Wissenschaft – Herausforderung Demokratie« ist. Die bundesweit zehn Treffpunkte der Wissenschaft werden von der Robert Bosch Stiftung gefördert und in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag realisiert: www.staedte-im-wissenschaftsjahr.de. Die Termine und den Veranstaltungsort des Colloquium Fundamentale entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Veranstaltungskalender.

Wissenschaftsjahr 2009

Forschungs-
expedition
Deutschland

Gefördert von der:

Robert Bosch Stiftung

JEAN MONNET KEYNOTE LECTURE

Europa 2010 – Spaniens EU-Präsidentschaft

S.E. Rafael Dezcallar, spanischer Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland, wird am 27.01.2010 um 18:00 Uhr die Jean Monnet Keynote Lecture des Wintersemesters halten.



S.E. RAFAEL DEZCALLAR

In seinem Vortrag wird S.E. Rafael Dezcallar die spanischen Intentionen für die nächste EU-Präsidentschaft darstellen und kommentieren. 2010 wird ein Schlüsseljahr für die Zukunft Europas sein, und durch seinen EU-Vorsitz im ersten Halbjahr möchte Spanien mit seinen Ideen und politischen Prioritäten das europäische Ideal weiter fördern. Im Fokus stehen wirtschaftliche, soziale und außenpolitische Aspekte, eine Stärkung der EU nach innen und außen wird angestrebt. Besonders wichtig ist es zu ermitteln, welche Möglichkeiten die EU hat, um mit »einer Stimme zu sprechen«.

Dezcallar war unter anderem Leiter des Büros des Außenministers, Gesandter der Botschaft von Spanien in Tel Aviv und Havanna, Generalkonsul in Moskau, Botschafter von Spanien in Addis Abbeba und Direktor der politischen Abteilung im spanischen Außenministerium. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Heinrich-Hertz-Gesellschaft und der Karlsruher Universitätsgesellschaft am Campus Süd statt und wird von der EU gefördert.

KIT IM RATHAUS

Der KIT-Schwerpunkt COMMputation stellt sich vor

Im WS 2009/10 zeigt das »KIT im Rathaus« Zusammenhänge zwischen Computertechnologie und Kommunikation.

Computertechnologien finden immer größeren Einsatz im beruflichen und privaten Bereich, wobei die Kommunikation zwischen den einzelnen Netzwerken eine entscheidende Rolle spielt. Mit dieser Thematik beschäftigt sich der KIT-Schwerpunkt COMMputation (Communication and Computation), der sich am Dienstag, den 19.01.2010 um 18:30 Uhr in der Reihe »KIT im Rathaus« der Öffentlichkeit präsentiert. Mitarbeiter und Studierende des KIT, Bürgerinnen und Bürger sowie besonders Schülerinnen und Schüler sind zu dieser Veranstaltung im Bürgersaal des Rathauses Karlsruhe eingeladen. Ein anschließender Empfang bietet Gelegenheit zu Gesprächen, eine Ausstellung gibt weitere Einblicke in die Thematik. Der Eintritt ist frei.

VORANKÜNDIGUNG EUROPÄISCHE KULTURTAGE 2010

Budapest/Pècs – zwischen den Zeiten und Welten

Im Fokus des Internationalen Wissenschaftlichen Symposiums vom 30.04. bis 02.05. im Rahmen der Europäischen Kulturtag 2010 steht Ungarn. Aktuelle Fragestellungen aus Politik, Gesellschaft und Kultur Ungarns werden einem breiten Publikum vorgestellt. Die Veranstaltung widmet sich den Themenschwerpunkten Demokratie- und Wirtschaftskrise, Rechtsextremismus, Ungarns Rolle in der politischen Wende 1989, ungarische Erinnerungskulturen und aktuelle Gegenwartskunst in Budapest. Ausführliche Infos folgen im Newsletter 24.

DIE ZAK-HOMEPAGE IN NEUEM GEWAND

Im Zuge der Fusion der Universität Karlsruhe (TH) mit dem Forschungszentrum Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT) präsentiert sich das ZAK mit neuer Homepage. Mit dem 01.10.2009 lautet die neue Internetadresse www.zak.kit.edu.

WEITERE ÄMTER

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Direktorin des ZAK, hat neue Ämter übernommen: Sie ist Mitglied der Arbeitsgruppe Interkulturelle Kulturarbeit des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und im Lenkungsausschuss des neu gegründeten Forschungsschwerpunktes des KIT »Mensch und Technik«. Des Weiteren ist sie in den Kulturausschuss des Karlsruher Gemeinderates berufen worden.

FEMTEC.CAREERBUILDING NÄCHSTE BEWERBUNGSPHASE

Mit dem bundesweit einzigartigen Programm fördert das Femtec.Network ambitionierte Studentinnen der Natur- und Ingenieurwissenschaften und eröffnet ihnen frühzeitig Einblicke in die Unternehmenspraxis. Eine Bewerbung ist bis zum 06.12.2009 möglich. Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren finden sich unter www.femtec.org und bei Dr. Mareike Martini, der Femtec-Koordinatorin des KIT. Tel.: 0721 608 4812 oder Mareike.Martini@zak.kit.edu

WILLKOMMEN UND ABSCHIED

Theresa Sinnl und Patrick Schneider haben sich beruflich neu orientiert. Für die Mitarbeit im ZAK-Team bedanken wir uns sehr und wünschen für die Zukunft viel Erfolg. Wir begrüßen Dr. Editha Marquardt im Bereich der Lehre, Andrea Nitsche als neue Geschäftsführerin der AWWK und Organisatorin des Symposiums im Rahmen der Europäischen Kulturtag 2010 sowie Dr. des. Robert Hauser und Swenja Zarembo im Bereich Forschung und Projekte. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

VORTRAG DES BUNDESMINISTERS FÜR WIRTSCHAFT & TECHNOLOGIE

Im Rahmen des Colloquium Fundamentale »Demokratisch, parlamentarisch, gut? Herausforderung Demokratie« im Wintersemester 2009/10 ist der derzeitige Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, für einen Vortrag zum Thema »Wirtschaft und Demokratie – Ein schwieriges Verhältnis?« angefragt. Termin und Ort der Veranstaltung werden noch bekannt gegeben. Stand: 27.09.2009

LEHRBEAUFTRAGTER IM PROFIL

Dr. Günter H. Walter

Seit vielen Jahren schon lehrt Dr. Günter H. Walter am ZAK zu den Themen Technikentwicklung und Innovation. Um die Raumfahrt geht es in seinem aktuellen Seminar »Technikentwicklung im Zeichen zukünftiger gesellschaftlicher Anforderungen«.



GÜNTER H. WALTER

Erfolgreiche Technikentwicklung und Innovationstätigkeit erfordern komplexes fachliches Wissen und Können. Ein natur- bzw. ingenieurwissenschaftliches Fachstudium vermittelt solche Fähigkeiten. Notwendig für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit sind aber auch gute Kenntnisse der Technikentwicklung und Innovation im

gesellschaftlichen Umfeld. Ein wichtiges Anliegen der Veranstaltung von Walter ist es daher, am Beispiel neuer technologischer Entwicklungen hierzu einen Einblick zu geben. In seinem aktuellen Seminar geht es um den Sinn der Raumfahrt – kann sie tatsächlich Erkenntnisse für technologische Entwicklungen liefern oder handelt es sich dabei um eine bloße Prestigetechnologie? Diese Frage, die gerade zum 40. Jahrestag der Mondlandung an Aktualität gewinnt, stellt Walter zur Diskussion. Er bietet unter anderem einen Überblick über die Technikgeschichte der Raumfahrt sowie einen Ausblick auf die Zukunft. Ist es beispielsweise wichtig, bis 2030 Menschen zum Mars zu schicken?

Walter studierte an der Universität Karlsruhe (TH) Technische Betriebswirtschaft (heute Wirtschaftsingenieurwesen) und promovierte an der Freien Universität Berlin über Politik. Bis 2004 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter bei der Fraunhofer-Gesellschaft in den Bereichen Einführung neuer Technologien, Innovations- und Technologiepolitik, Technologietransfer und industrielle Modernisierung Ostmitteleuropas, zudem gehörte er internationalen Beratergremien an. In seinen Fachgebieten hat Walter eine Reihe von Publikationen veröffentlicht. Am ZAK ist er seit 1993 mit Lehrveranstaltungen zu den sozioökonomischen Aspekten des Technischen Wandels und seit 2008 auch für die AWWK tätig.

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

»Kernenergie – vielleicht doch?«

Das neue Programm der AWWK - Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe bietet neben den klassischen Kursen auch fachübergreifende Veranstaltungen an, die aktuelle Forschungsergebnisse vermitteln.

In enger Kooperation mit dem KIT und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ermöglicht die AWWK fachübergreifende wissenschaftliche Weiterbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens. Die Akademie sieht sich in der Verantwortung, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie aktuelle Forschungs- und Entwicklungsperspektiven auf hohem akademischem Niveau einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In diesem Sinne veranstaltet die AWWK im kommenden Wintersemester die Vortragsreihe »Kernenergie – vielleicht doch?«. Experten des KIT befassen sich sowohl mit technischen Aspekten der Kernenergie – wie Endlagerung, Strahlen-



schutz, Rückbau von Kernanlagen – als auch mit sozialwissenschaftlichen und gesellschaftsrelevanten Fragestellungen zu dieser brisanten Thematik – etwa (Nicht-)Akzeptanz. Auch das neue Themenmodul »Gegenwartsdebatten« widmet sich aktuellen Sachverhalten und bildet einen fachübergreifenden Querschnittsbereich im gesamten AWWK-Programm, der thematische Verbindungen zwischen den einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen darstellt.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Andrea Nitsche, die als neue Geschäftsführerin die Koordination der AWWK übernommen hat. Tel.: 0721 855934, E-Mail: nitsche@awwk-karlsruhe.de

KREATIVITÄTSWETTBEWERB

Perspektiven öffnen – Perspektiven gewinnen

Zum Thema 60 Jahre Studium Generale richtete das ZAK einen Wettbewerb aus. Im November werden die gelungensten Werke ausgestellt.

In diesem Sommer waren alle Studierenden aufgerufen, sich über das Thema Studium Generale am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Gedanken zu machen und eine kreative Arbeit am ZAK einzureichen. Die Arbeiten sollten eine Kombination aus Bild und Text darstellen und damit ein Verständnis oder eine Vision des Studium Generale zum Ausdruck bringen. Mit diesem Wettbewerb möchte das ZAK die Eindrücke und Vorstellungen dieser fachübergreifenden Lehre sichtbar machen. Die interessantesten Werke werden am 26.11.2009 im Rahmen der Festveranstaltung »60 Jahre Studium Generale und 20 Jahre Angewandte Kulturwissenschaft« präsentiert. Die drei besten Beiträge werden vom ZAK prämiert.

WETTBEWERB

Kreatives Schreiben: Crossover

Erster landesweiter Wettbewerb in Baden-Württemberg vermittelt Studierenden Kompetenzen im kreativen Schreiben.

Das Thema »Crossover« regt dazu an, über eingespielte Form-, Fach-, Medien-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg neue Bezüge und Formen zu entwickeln. Studierende, die sich in entsprechenden Lehrveranstaltungen besonders ausgezeichnet haben, wurden zu einem Creative-Writing-Workshop mit den prominenten Autoren Dagmar Leupold und Josef Haslinger eingeladen. Die besten Texte sollen publiziert werden, auch ist eine Veranstaltung im WS 2009/10 vorgesehen. In dieser ersten gemeinsamen Aktion des baden-württembergischen Forum Schlüsselqualifikationen war das ZAK als Vertreter des KIT beteiligt. Ziel des Wettbewerbs ist es u.a., die Aufmerksamkeit für den Bereich Schlüsselqualifikationen zu erhöhen.

STUDIUM WELTWEIT

Leben in einem Kinderheim in Südafrika

Hannes Leukhardt studiert Wirtschaftswissenschaften und absolviert das Begleitstudium am ZAK. In Südafrika betreute er Straßen- und Waisenkinder.

2008 habe ich für ein Jahr an der University of Cape Town (UCT) in Südafrika studiert – einem Land, in dem die Unterschiede zwischen arm und reich trotz Abschaffung der Apartheid immer noch sehr groß sind. Während die meist weißen Reichen in den Vororten ein luxuriöses Leben führen, kämpft die in der Regel farbige, verarmte Mehrheit in den Townships (Slums) ums Überleben. Zur Bekämpfung der Armut hat die UCT die Organisation »Students' Health and Welfare Centres Organisation« (SHAWCO) gegründet. Diese unterstützt Townshipbewohner in allen Lebensbereichen, z.B. durch medizinische Versorgung, bei der Jobsuche sowie durch Ausbildungs- und Sportprogramme.

Im Rahmen dieser Organisation habe ich in einem Kinderheim eines Townships gearbeitet. Die dort lebenden Kinder waren Straßenkinder, sind Waisen oder wurden ihren Familien wegen Misshandlung entzogen. Meine Gruppe bestand aus ca. sieben Kindern im



HANNES LEUKHARDT

anmax | www.photocase.com

Alter von elf Jahren. Das Bildungsniveau ist sehr gering, die Kinder können höchstens ihren Namen schreiben. Außerdem haben sie große Konzentrationsprobleme, was Gruppenarbeiten erschwert. Deshalb habe ich zunächst mit den Kindern herumgetollt, so dass sie erschöpft waren und sich zum Beispiel auf Lese- und Schreibübungen besser einlassen konnten.

Am meisten beschäftigt hat mich, dass die Kinder auf ihr Umfeld sehr gewalttätig reagieren – ein Einfluss ihres Lebens im Township. Doch wenn man ihre Aufmerksamkeit gewinnen kann, lauschen sie ergriffen und mit großen Augen, so wie jedes andere Kind in diesem Alter auch.

Autor: Hannes Leukhardt

PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN

www.zak.kit.edu



AUTORIN: CAROLINE Y. ROBERTSON-VON TROTHA

»Die Dialektik der Globalisierung. Kulturelle Nivellierung bei gleichzeitiger Verstärkung kultureller Differenz«

Themen sind die soziologischen Herausforderungen der Globalisierung und ihr Einfluss auf die Sozialwissenschaften, wobei vor allem nach den Parametern des »Raums« und der »Identität« im Prozess der Globalisierung gefragt wird. Im deutschen Kontext wird untersucht, wodurch städtische Migrationsprozesse konstituiert sind, welche Probleme sie nach sich ziehen können und wie mit kultureller Differenz umgegangen wird und werden könnte. Erschienen bei KIT Scientific Publishing.



KULTURWISSENSCHAFT INTERDISZIPLINÄR, BD. 4

»60 Jahre Grundgesetz. Interdisziplinäre Perspektiven.«

1949 trat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft und wurde zu einem Fundament des demokratischen Rechtsstaates. Erinnert wird an den Entstehungskontext dieser Erfolgsgeschichte, mit Ausblick auf wesentliche Veränderungsprozesse, seine Aktualität und die Herausforderungen an das Grundgesetz. Der Band bietet Einblicke in die Debatte um »Freiheit und Sicherheit«, erörtert die Rolle der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und zeigt Einflüsse im Ausland. Erscheint im Dezember im Nomos-Verlag.



PROBLEMKREISE DER ANGEWANDTEN KULTURWISSENSCHAFT, BD. 14

»Schlüsselqualifikationen für Studium – Beruf – Gesellschaft. Technische Universitäten im Kontext der Kompetenzdiskussion«

Der Band präsentiert den Stand der Diskussion um Schlüsselqualifikationen an deutschsprachigen Hochschulen. Neben Grundsatzüberlegungen zum Bildungsbegriff werden »Good Practice« Beispiele sowie Forschungsprojekte vorgestellt. Diskutiert wird die Situation an Technischen Hochschulen, wo der gesellschaftlich-technische Wandel ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein verlangt. Erschienen bei KIT Scientific Publishing.



PROBLEMKREISE DER ANGEWANDTEN KULTURWISSENSCHAFT, BD. 15

»60 Jahre Studium Generale und 20 Jahre Angewandte Kulturwissenschaft«

Die Publikation zum Doppeljubiläum versammelt Dokumente zur Gründung und Entwicklung von Studium Generale und Angewandter Kulturwissenschaft im IAK und später ZAK. Des Weiteren enthält der Band programmatische Texte der Leiter des Studium Generale, wie Walther Peter Fuchs, Simon Moser, Helmut F. Spinner und Caroline Y. Robertson-von Trotha sowie der Gastprofessoren am IAK, wie Hermann Glaser. Erscheint diesen November bei KIT Scientific Publishing.

RINGVORLESUNG

Einführung in die Angewandte Kulturwissenschaft

Interessenten der Angewandten Kulturwissenschaft erhalten in einer Ringvorlesung einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Disziplin.

Im Wintersemester 2009/10 findet die Ringvorlesung »Einführung in die Angewandte Kulturwissenschaft« ein zweites Mal in Kooperation mit der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe (AWWK) statt. In der Vorlesung werden die Grundbegriffe der Angewandten Kulturwissenschaft, wie sie in den Studienbausteinen

des Begleitstudiums verankert sind, erläutert. Ausgewiesene Expertinnen und Experten geben anschauliche Einblicke in die verschiedenen Themen und Praxisfelder. Nach einer Einführung von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha werden als Gäste sprechen: Dr. Michael Heck, Prof. Dr. Hartwig Lüdtke, Dr. Christine Mielke, Dr. Mareike Martini, Prof. Dr. Fuad Kandil, Prof. Dr. Helmut F. Spinner, Prof. Dr. Matthias Maring, Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Dr. J. Dziembowska-Kowalska, Prof. Alex Wall, Prof. Dr. Peter Knauth, Dr. Editha Marquardt, Dr. Volkmar Baumgärtner und Dr. Günter H. Walter. Zur Vorlesung wird ein ausführliches Skript zur Verfügung gestellt. Die einzelnen Termine der Ringvorlesung erscheinen in Kürze auf der Homepage des ZAK unter folgender Adresse: www.zak.kit.edu.

PROJEKTARBEIT KULTURERBE

Forschung zu den Themen Kultur, Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Das KIT stellt Anschubmittel zur Verfügung, um zwei neue zukunftsrelevante Forschungsfelder im Kompetenzbereich »Technik, Kultur und Gesellschaft« zu entwickeln.

Die Forschungsvorhaben sollen dazu beitragen, den von der UNESCO geforderten Schutz des kulturellen Erbes als wichtige gesellschaftliche Ressource für soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklungsprozesse unter veränderten technologischen und gesellschaftlichen Bedingungen zu gewährleisten.

Für das Forschungsfeld »Kultur und Nachhaltigkeit« werden Mittel für die Konzeptionierung eines weiterführenden DFG-Projektantrages, die Durchführung eines internationalen Workshops und den Aufbau einer Datenbank zu forschungsfeldrelevanter Literatur sowie entsprechenden Institutionen und Themen eingesetzt. Das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) und das ZAK übernehmen gemeinsam die Bearbeitung. Zwar befindet sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema »Kultur und Nachhaltigkeit« in den Anfängen, stößt aber in Wissenschaftskreisen zunehmend auf Interesse und positive Resonanz. Mit einer Förderung könnte das Karlsruher Institut für



Technologie (KIT) eine Vorreiterrolle mit nationaler sowie internationaler Sichtbarkeit einnehmen.

Unter dem Motto »Kulturelle Überlieferung, digital?« sind die Organisation und Durchführung eines interdisziplinären Expertenworkshops, die Vorbereitung eines DFG-Projektantrages sowie die Sondierung weiterer Fördermöglichkeiten dieses Themas im Rahmen einer Drittmittelfinanzierung geplant. Im Fokus stehen Fragestellungen und Probleme digitaler Überlieferungsprozesse. Diese beziehen sich nicht nur auf die technische Perspektive der Dauerhaftigkeit, Ordnungs- und Erschließungssystematik, sondern zielen vor allem auf eine erweiterte kulturelle Perspektive eines Paradigmenwechsels ab, der sich innerhalb dieser Prozesse vollzieht. Die Koordination und inhaltliche Bearbeitung obliegen dem ZAK.

Die wissenschaftliche Leitung beider Forschungsprojekte des ZAK hat Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, die Projektbetreuung und Durchführung übernimmt Dr. des. Robert Hauser.

KOMPETENZFELD-AKTIVITÄTEN

Kulturerbe und sozialer Wandel

Materielle und ideelle Aspekte des Kulturerbes sowie moderne Identitäten sind Themen des Kompetenzfeldes »Kulturerbe und sozialer Wandel«, die nun in Arbeitsgruppen strukturiert werden.

In diesem Kompetenzfeld spielen interdisziplinäre Aspekte und eine multidisziplinäre Forschung eine große Rolle. Dank des regen Interesses und des Engagements der Beteiligten am zweiten Treffen ist es gelungen, fünf Arbeitsgruppen zu bilden, in denen der Austausch themenorientiert fortgesetzt wird. Dabei handelt es sich um die Bereiche »Kultur und Digitalisierung«, »Kultur und Nachhaltigkeit«, »Kompetenz und technische Ausstattung«, »Mobilität und Kulturwandel« sowie »Raumbezug und Dynamik«. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, die Interessen und Potentiale sowie Netzwerkverbindungen nach innen und außen und Möglichkeiten einer projektorientierten interdisziplinären Zusammenarbeit weiter zu eruieren.

TRAININGSPROGRAMM

Neue Runde für den KompetenzKompass

Mit dem Trainingsprogramm »KompetenzKompass – Finde Deinen Weg!« möchten das ZAK und die EnBW Studierende beim Erwerb von Schlüsselkompetenzen unterstützen und den Berufsstart erleichtern.

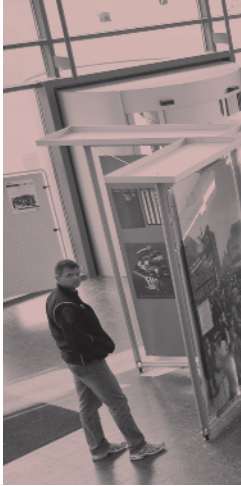
Das Programm hat eine Laufzeit von vier Semestern und besteht aus 26 Trainingstagen, die drei Einzelcoachings und einen mindestens 8-wöchigen vergüteten Praxiseinsatz bei der EnBW enthalten. Angesprochen sind angehende (Wirtschafts-)Ingenieure, (Wirtschafts-)Informatiker sowie Wirtschaftsmathematiker, die mindestens vier Semester vor ihrem Abschluss stehen. Die nächste Einstiegsmöglichkeit ist der 23.04.2010, Bewerbungsschluss ist der 10.01.2010. Interessenten sind herzlich eingeladen zur Informationsveranstaltung am Mittwoch, 09.12.2009 um 17:30 Uhr im AudiMax, Geb. 30.95, Seminarraum A. Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren sind erhältlich unter: www.zak.kit.edu/kompetenzkompass.

RÜCKBLICK AUSSTELLUNG

Einmischung erwünscht!

60 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Unser Bewusstsein für eine demokratische Auseinandersetzung zu schärfen und zur Einmischung aufzufordern war das Anliegen der Wanderausstellung, die in diesem Sommersemester im AudiMax des KIT zu sehen war.



CAROLINE Y. ROBERTSON-VON TROTHA | THOMAS KRÜGER | HANS-JÜRGEN PAPIER



SIEGMAR MOSDORF

Texte, Bilder, Filmausschnitte, Exponate und interaktive Installationen vermittelten die Entstehung und Entwicklung des Grundgesetzes. Im Vordergrund standen nicht nur die Grundrechte und die Arbeit des Bundesverfassungsgerichts, sondern auch die Ereignisse, die das Grundgesetz beeinflusst haben: Die Entwicklung Deutschlands zu einem Einwanderungsland, die deutsche Einheit und die Integration in die Europäische Union. Die Besucherinnen und Besucher konnten direkt ihre Meinung äußern, etwa durch eine Abstimmung für oder gegen ein Wahlrecht von Geburt an.

Nach einem Grußwort zur Vernissage von Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für Politische Bildung, betonte Prof. Dr. Dres. h.c. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, in seiner Eröffnungsrede die Aktualität des Grundgesetzes und warnte vor einer Totalrevision. Zugleich machte er auf die Schwierigkeit eines globalen, weltweit gültigen Konsenses über Kernfragen, wie die Unantastbarkeit der Menschenwürde, aufmerksam.

Über »60 Jahre Kunstfreiheit« diskutierten Michael Bielicky, Professor für Medienkunst an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG), der Vorsitzende des deutschen Kulturrats,

Prof. Dr. Max Fuchs und die Direktorin der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, Prof. Dr. Pia Müller-Tamm. Zur Debatte stand die Aufnahme der Kultur als Staatsziel ins Grundgesetz und die daraus resultierenden Implikationen für den kritischen Blick des Künstlers.

Zur Finissage las Siegmар Mosdorf, ehemaliger Parlamentarischer Staatssekretär und Präsident der Carlo-Schmid-Gesellschaft, aus den Erinnerungen von Carlo Schmid, Staatsrechtler und Mitbegründer des Grundgesetzes, und machte darauf aufmerksam, dass Schmid von heutigen Politikern immer wieder als Maßstäbe setzende Persönlichkeit betrachtet werden sollte.

Die Ausstellung fand großen Anklang – dies zeigte unter anderem der »Grundgesetzspender«, der in fünf Wochen der Ausstellungendauer ca. 800 kleine Grundgesetze verteilt hat. Die Veranstaltung war Teil des von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projekts »Treffpunkt der Wissenschaft Karlsruhe – Herausforderung Demokratie« im Wissenschaftsjahr 2009. Ein besonderer Dank geht an die Bundeszentrale für politische Bildung, die in Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin, die Ausstellung entwickelt und an uns übergeben hat.

INTERNES

Kuratorium des ZAK neu konstituiert

Das Kuratorium des ZAK wurde vom Rektor für eine zweite Amtsperiode berufen und konstituiert sich im November neu. Es beauftragt die Leitung der Direktorin des ZAK, berät bzw. unterstützt diese in ihrer Tätigkeit und fördert damit die Weiterentwicklung des Zentrums. Als neue Mitglieder konnten gewonnen werden: Bernd Bechtold, Präsident der IHK Karlsruhe und des Industrie- und Handelskammertags Baden-Württemberg, Michael Hübl, Redaktionsleiter »Kultur, Film, Fernsehen« der Badischen Neuesten Nachrichten, Wolfram Jäger, Kulturbürgermeister Karlsruhe, Prof. Dr. Hartmut Lüdtke, Direktor des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim und Mitglied des Vorstandes der Deutschen UNESCO-Kommission, Ehrensensator Thomas Renner, Vorstands-

vorsitzender der Sparda-Bank BaWü, Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl, Leiterin des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung ISI und Lehrstuhlinhaberin an der Universität Kassel, und Dr. Bernd-Michael Zinow, Leiter des Bereichs Wirtschaft und Politik der EnBW AG. Zu unserer großen Freude werden Prof. Dr. Ludger Hünnekens, Prof. Dr. Karin Knorr Cetina, Prof. Dr. Scott Lash, Siegmар Mosdorf, Prof. Dr. Olaf Schwencke, Achim Thorwald, Dr. Erwin Vetter, Minister a.D. und Prof. Dr. h.c. Peter Weibel weiterhin im Kuratorium mitwirken. Unser Dank geht auch an die ausscheidenden Mitglieder – insbesondere Traudl Herrhausen sowie Ullrich Eidenmüller, Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Funck, Dr. Klaus Neb und Dr. Christoph Palmer – für ihre wertvolle Unterstützung.

RÜCKBLICK COLLOQUIUM FUNDAMENTALE SOMMERSEMESTER 2009

Erschöpfte Schöpfung? Charles Darwin und seine Wirkung

Im Darwin-Jahr beschäftigte sich das Colloquium Fundamentale mit dem Einfluss des Naturforschers auf Wissenschaft, Ideologie und Gesellschaft sowie den Missverständnissen um die Bedeutung seiner Theorie. Im Zentrum stand die Frage: Wie aktuell ist Darwin heute?



In seinem Eröffnungsvortrag machte Prof. Dr. Ulrich Kutschera vom Lehrstuhl für Pflanzenphysiologie und Evolutionsbiologie der Universität Kassel auf die Aspekte aufmerksam, von denen Darwin nichts wissen konnte, wie etwa die Existenz von Bakterien oder die Vererbungslehre nach den Mendelschen Gesetzen. Dennoch werden die fünf Hauptthesen Darwins, darunter die Evolution als real-historischer Prozess und die natürliche Selektion als Motor der Artentransformation, heute im Wesentlichen noch für richtig gehalten.

Um die Übertragung der darwinschen Thesen auf die sozial-kulturelle Entwicklung ging es im Vortrag des Soziologen Prof. Dr. Peter Meyer, der die Frage des Altruismus und die Hintergründe von Theorien zu Kooperation und Konflikt erläuterte. Prof. Dr. Eve-Marie Engels vom Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Universität Tübingen berichtete über das Menschenbild des großen Naturforschers. Moral wird nach Darwin als ein spezielles Merkmal des Menschen und Triebfeder des Fortschritts und der Kulturgeschichte verstanden – auch wenn sich Moral nicht ausschließlich evolutionär erklären lässt. Dieses Thema nahm der Wissenschaftstheoretiker Prof. Dr. Franz Wuketits wieder auf, um sowohl über die Missverständnisse um den Evolutionsgedanken als auch die kulturellen, ideologischen und moralphilosophischen Implikationen dieser Umwertungen zu referieren. Laut Wuketits sollte der Begriff Darwinismus auf strikt-naturwissenschaftlich gemeinte Selektionstheorie mit anthropologischen und philosophischen Implikationen ohne ideologische Gedanken beschränkt werden.

In einem Streitgespräch behandelten der Biologe Prof. Dr. Dittmar Graf und Prof. Dr. Gereon Wolters, Professor für Philosophie

und Geschichte der Wissenschaften, den konfliktreichen Bereich der religiösen Auseinandersetzung mit der Evolutionstheorie. Denn obwohl Darwin die Moral als den weitaus wichtigsten Unterschied zwischen Mensch und Tier charakterisierte, führten seine Studien zu einer rein evolutionären Begründung der Existenz von Religionen. Trotzdem beläuft sich der Kreationisten-Anteil in Deutschland auf ca. 20%, unter Lehramtsstudierenden der Biologie auf gute 5%. Es sei deswegen wichtig, laut Professor Graf, vor allem unter angehenden Lehrerinnen und Lehrern das Verständnis für Wissenschaftstheorie zu verstärken. Das Thema fand reges Interesse und löste eine lebhaft und kritische Diskussion im Publikum aus.

Grenzfragen zwischen Naturwissenschaft, Theologie und Sozialethik standen im Mittelpunkt der abschließenden Podiumsdiskussion. Prof. Dr. Eckart Voland, Professor für Philosophie der Biowissenschaften, betonte die paradoxe Rezeption zum Thema Schöpfungsglauben versus Evolution. Die Stellung der Katholischen Kirche besteht laut Kaplan Dr. Tonke Dennebaum auf die von Papst Paul II. anerkannte Vereinbarkeit zwischen Glauben und Akzeptanz der Evolutionstheorie, wenn auch nicht im Blick auf die Beschaffenheit der menschlichen Seele, wie die Molekular- und Evolutionsbiologin Dr. Sabine Paul bemerkte. Der evangelische Theologe Prof. Dr. Günther Altner bestand darauf, die Diskussion unter der Betrachtung der Evolutionstheorie als offenen Prozess und der Frage nach deren Vereinbarkeit mit dem Schöpfungsglauben zu führen. Angesichts der dominierenden Thematik betonte Christopher Schrader, Wissenschaftsredakteur bei der Süddeutschen Zeitung, dass auch die Wissenschaft in diesem Kontext ihre Grenzen erkennen sollte.

IMPRESSUM

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft
und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Herausgeberin: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha
Redaktion: Sigrid Heneka-Peters
Layout und Gestaltung: Annabel Angus, a Angus@hfg-karlsruhe.de
Fotos: ZAK/Felix Grünschloß
Logo Colloquium Fundamentale: www.framboise-noel.eu
Auflage: 4100 Stück

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft
und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Kronenstraße 32, 76133 Karlsruhe
tel 0721-608 4384
fax 0721-608 4811
E-Mail: zak@zak.kit.edu
http://www.zak.kit.edu